



Noch heute laufen am Martinstag viele Kinder durch die Straßen und erinnern an Martin von Tours, der nach dem Militärdienst Mönch und später Bischof wurde und bis an sein Lebensende das Evangelium verkündete und dem Frieden diente. Mit der Erzählung von der Mantelteilung als Zeichen von Menschlichkeit und Nächstenliebe ging er in die Geschichte ein.

Mit ihren Laternen und Liedern bringen die Kinder Wärme und Licht zu den Menschen. Die Martinslaterne zeigt den Weg durch die Finsternis, so wie Gottes Wort es auch tut. Der Umzug ist ein Symbol dafür, gemeinsam durch die Welt zu gehen und ein leuchtendes Vorbild zu sein.

Gleichzeitig beginnt heute um 11:11 Uhr die sogenannte 5. Jahreszeit. An vielen Orten stürmen die Närrinnen und Narren die Rathäuser. Kostüme und Masken gehören dann zur Verkleidung.

Für Christinnen und Christen gibt es etwas, woran sie sich zu jeder Jahreszeit orientieren können. Wir müssen keine Maske aufsetzen, denn Jesus Christus weiß, wie es uns geht. Wir müssen uns nicht hinter einer Maske verstecken, weil wir nicht perfekt sind. Wir dürfen auch einmal alle Masken fallen lassen.

Gott hat uns in eine Gemeinschaft gestellt, in der wir uns mit Liebe und Wärme begegnen sollten und Licht in die Finsternis des anderen tragen sollen. Wie die Laternen auf den Martinszügen.